

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

10.8.1810 (Nr. 127)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 10. August 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Kassel — Frankfurt — München — Berlin — Preßburg: Erdbeben — Rom: Geistliche — Vom Oberrhein: Rückkehr franzos. Truppen — Paris — Aus Frankreich — Mailand — Neapel — Kopenhagen: Wegnahme eines engl. Konvoys — Stockholm: Französische Deben — London — Konstantinopel.

Deutschland.

Kassel, vom 5. August.

Unsere öffentl. Blätter enthalten, nun das kaisert. Dekret wegen Erbauung einer neuen Sternwarte zu Göttingen, dieses Gebäude soll in 5 Jahren vollendet, u. jährlich eine Summe von 40,000 Fr. darauf verwendet werden.

Frankfurt, vom 7. August.

Ein hiesiges Blatt macht heute ein Privat Schreiben aus Bucharest vom 10. July bekannt, wonach an diesem Tage der General Engelhard, als Präsident des Divans der Wallachey, die neuern Vortheile der Russen über die Türken durch Gottesdienst und Beleuchtung hat feiern lassen. Die diesfalligen Berichte gehen bis zum 3. d. und enthalten im Wesentlichen folgendes: „Nach der Einnahme von Silistria, Bazardschik, Turtukai und Rasgrad, rückte der Oberbefehlshaber Graf Kamenskji mit seiner Armee bis Schumla vor. Bei einer Rekognosizirung der Schumla umgebenden Werke, fiel der General Papadepulo durch einen Schuß. Inzwischen wurden diese Werke doch durch die Russen genommen, und die Armee des Großveziers in die Stadt zurückgedrängt, worin sie nun eng blockirt ist. Am 1. versuchte sie einen Ausfall, der aber vertheidlich für sie ausfiel. Der General Jiticoff hat gleichfalls mehrere Vortheile über den Feind bei Warna davon getragten, und man hofft, daß er bald Meister dieser Stadt seyn werde. Vom 27. Juny bis zum 1. d. hat die Besatzung von

Kubshuck mehrere Ausfälle, jedoch immer mit unglücklichem Erfolge, gemacht. Von der andern Seite hat General, Zukato, nachdem er sich mit den Serbiern vereinigt hatte, am 3. d. (wie bereits gemeldet worden) Persa-Patanka genommen etc.

München, vom 4. August.

Gestern Mittag ist die Prinzessin Amalie von Bayern von Carlsruhe zu Romphenburg angekommen, um einen Besuch am königl. Hofe abzustatten.

Preussen.

Berlin, vom 31. July.

Gestern Abends 8 Uhr hat hier die feierliche Leichenbestattung der höchstseligen Königin in der Dom-Kirche statt gehabt.

Oesterreich.

Preßburg, vom 24. July.

Am 4. und 13. d. hieß wurde der Det Moor, und dessen Umgebungen durch neue Erdstöße abermals bezeugt erschüttert, daß viele durch das vorige Erdbeben zerstückte, und seitdem wieder halb aufgebaute Häuser zusammenstürzten. Die unglücklichen Einwohner sind nun fest entschlossen, diesen angstvollen Wohnort ganz zu verlassen.

In Serbien werden alle streitbare Männer, die nicht freiwillig ins Feld ziehen, mit Gewalt gezwungen, gegen die Türken auszumarschiren. Die 3. Korps, in welche sie

getheilt sind, belaufen sich auf 35000 Mann, welches für ein Land, das nicht mehr als eine Million Menschen zählt, immer eine bedeutende Anzahl ist.

Frankreich.

R o m , vom 20. July.

Die fremden Religiosen und Priester sind nunmehr sämtlich abgereist; nur die Schottländer und Irländer, welche des Krieges wegen nicht in ihre Heimath zurückkehren können, haben die Erlaubniß, in Rom zu bleiben. Seit dem 15. Juny sieht man hier keinen Ordenshabit mehr. Die fremden Nonnen sind meist des Nachts theils zu Fuß, theils in Wagen abgereist; sie erhielten vom Publikum reichliche Almosen.

V o m O b e r r h e i n , vom 29. July.

Seit einigen Tagen ziehen die drei französischen leichten Kavallerie-Regimenter, die in den Neckargegenden kantoniert hatten, rheinaufwärts, um über die Rehtar Rheinbrücke nach Frankreich zurückzukehren. Wie es heißt, sind sie zur Armee von Portugal bestimmt. Von a'en seit dem Wiener Frieden auf der rechten Rheinseite zurückgebliebenen französischen Korps befinden sich jetzt in Süd-Deutschland nur noch die Division des Generals Friant vom ehemaligen dritten oder Davoust'schen Armee-Korps und einige Detachements Artillerie. Allein auch an jene Division dürfte der Befehl zur Rückkehr nach Frankreich ergehen, sobald die erwarteten Länder-Abtretungen erfolgt sind, und die Artillerie bleibt nur so lange auf der Militärfraße vertheilt, bis die Evakuierung von Passau vollendet ist. Nach den bisher getroffenen Maasregeln scheinen die konföderirten Staaten im südlichen Deutschland von französischen Truppen völlig geräumt werden zu sollen; im nördlichen Deutschland bleibt hingegen noch ein französisches Truppenkorps zurück, welches aber jetzt nur aus den zwei Divisionen der Generale Sudin und Morand besteht. Eßere hält die Festung Magdeburg, die Elbe u. Saalegegenden besetzt; diese ist vom Ausfluß der Weser bis an die Mündung der Trave vertheilt. Es heißt jetzt, zwei Regimenter der Division Sudin würden gleichfalls an die Küste vorrücken und das Mecklenburgische besetzen. Die in den drei preussischen Festungen annoch vertheilten französischen Truppen, die übrigens nicht sehr zahlreich sind,

gehören zu keinem besondern Korps, sondern stehen, als abgeordnete Detachements, nur unter den Befehlen der französischen Festungskommandanten. Die Division des Generals Molitor, die letzte von den Truppen des vierten oder vormaligen Masson'schen Armeekorps, die in Deutschland zurückgeblieben war, ist nunmehr auch den übrigen Divisionen dieses Armeekorps gefolgt, und besetzt in diesem Augenblicke die östlichen Departements von Holland; sie steht daher auch unter dem Oberbefehl des in Holland kommandirenden Marschalls Dubinot. — Die aus Deutschland über Mainz nach Frankreich zurückgekehrten Kolonnen leichte Infanterie haben sich an die französische Nordküste begeben, wo auch mehrere der im vorigen Frühling aus dem südlichen Deutschland nach Frankreich zurückgekommenen Regimenter eingetroffen sind. Es heißt noch immer, der Marschall Fürst v. Eckmühl werde die Stelle eines Oberbefehlshabers aller Truppen vom Ausfluß der Loire bis an die Mündung der Schelde übernehmen. — Die gänzliche Berichtigung der deutschen Angelegenheiten, insofern sie die definitive Bestimmung der Grenzen jedes der konföderirten Fürsten und das Schicksal der bisher von Frankreich noch reservirten Provinzen betreffen, dürfte nächstens erfolgen, und der in dieser Hinsicht noch herrschenden Ungewißheit ein Ende gemacht werden; allein zu Regulierung der allgemeinen Interessen der Konföderation und ihrer kirchlichen Verhältnisse in Ansehung der katholischen Staaten oder des katholischen Kirchenwesens in protestantischen Ländern scheint noch sobald keine Aussicht zu seyn.

P a r i s , vom 3. August.

Se. Majestät der Kaiser haben auf zwei schönen Bechern von Sevres-Porzellan die Bildnisse der Kaiserin von Frankreich, Marie Louise, und der Marie Theresia mahlen lassen. Das Bildniß der erstern ist von dem sehr ähnlichen Bildnisse, das Isabey gemahlt hat, und welches die Dose des Kaisers ziert, kopirt worden. Se. Maj. haben wie man sagt, diese beiden Becher dem Kaiser von Oesterreich gesandt.

Privatbriefe aus Neapel vom 23. July enthalten noch nichts Neues von Erheblichkeit.

Aus Frankreich, vom 30. July.

Man hat hier nicht ohne Bestremden die politischen

Kannegiebereien mehrerer Journalisten in Ansehung Syriens gelesen; die neuesten vom Kaiser in Betreff dieses Landes angeordneten Maasregeln beweisen zur Genüge, welchen Werth Napoleon auf den Besitz der syrischen Provinzen setzt, deren hohe Wichtigkeit für den Beherrscher des occidentalischen Reichs erst in Zukunft geübelig gewürdigt werden wird. Frankreichs Verhältnisse zu der Pforte scheinen noch dieselben; auch sind die diplomatischen Kommunikationen zwischen beiden Staaten keineswegs lebhaft. — Die Vereinigung Hollands mit Frankreich hat keine Veränderung in den Maasregeln bewirkt, die während der letzten Reise des Kaisers in Ansehung Antwerpens getroffen wurden. Vielmehr sind seit dem 10. Jul. neue Befehle ergangen, um die Zahl der Arbeiter an den neu anzulegenden Festungswerken dieser Stadt zu vermehren, und die Arbeitern im Hafen zu beschleunigen. Antwerpen bleibt der Centralpunkt für die französ. Marine im Norden. Während einige Schiffe der Eskadre des Admirals Missiessy nach Bliessingen zurückgekehrt sind, liegen die übrigen noch immer bei Antwerpen; die letztern dürften nächstens abgelöst werden, und alsdann nach Antwerpen zurückkehren. Bliessingen bleibt nur als Station für die Avantgarde der französ. Schiffe wichtig.

Italien.

Mailand, vom 28. July.

Hier sieht man mit gespannter Erwartung von einem Tage zum andern Nachrichten aus Calabrien entgegen. Erfolgt die Landung, so werden wir bald einen Courier durch Mailand eilen sehen, der die Nachricht davon nach Paris bringt. Aber bis jetzt ist derselbe nicht eingetroffen. —

Königreich Neapel.

Neapel, vom 23. July.

Man hat in Scylla einen Mörser auf der Torre del Cavallo aufgestellt; die Bomben fielen auf das entgegengesetzte Ufer und zwangen den Feind, einige seiner Bivouacs abzuändern. — Am 15. früh ließ der Feind eine Fregatte, 3 Briggen und 7 bis 8 Transportschiffe auslaufen; man meint, sie seyen nach Malta bestimmt. — Am 17. lief eine feindliche Konvoy von 17 großen Transportschiffen, von einigen Fregatten und Briggen begleitet, aus

dem Hafen von Messina aus; vermuthlich segeln sie nach Malta. — Am 16. begaben sich Sr. Maj. nach Reggio, wo die Einwohner den Wunsch geäußert hatten, Sie in ihrer Mitte zu sehen. — Sie kehrten Abends ins Lager zurück. —

Dänemark.

Kopenhagen, vom 28. July.

Aus Norwegen hat man mit einer Eskafette die vorläufige, aber sichere und erfreuliche Nachricht erhalten, daß am 20. d. 5 dänische Briggs, unter dem Oberbefehl des Kapitän Krüger, von einer, unter dem Schutz einer Fregatte und eines Briggs, aus der Ostsee zurückkehrenden grossen englischen Konvoi 50 Kauffahrer abgeschnitten und nach Christianland aufgebracht haben. Dieser Fang ist selbst von dem äusserst beträchtlichen Werth desselben, um so angenehmer, weil die Ladungen der Prisen insgesamt in ostseischen Produkten, zumal Getreide, bestehen, und dem Feinde des Friedens gerade deswegen ein um so empfindlicherer Streich dadurch versetzt worden ist. Man sieht mit Verlangen dem offiziellen Berichte über diesen Vorgang entgegen.

Schweden.

Stockholm, vom 20. July.

Die Hofzeitung vom 18. d. enthält folgende Bekanntmachung: „Da Sr. Maj. schon vor einiger Zeit in Gnaden befohlen, daß alle ehemaligen französischen Deden innerhalb des schwedischen Reichs oder desselben ausländischen Provinzen weder von eingebornen Schweden noch Ausländern nicht weiter getragen oder in den Titulaturen aufgenommen werden können, so wird solches zu jedermanns Nachricht hiedurch bekannt gemacht.“

England.

London, vom 20. July.

Das Kartelschiff der König Georg, ist am Sonnabend frühe aus Portsmouth nach Morlair mit Depeschen abgefahren, die theils für die französ. Regierung und theils für den Hrn. Mackensie bestimmt ist. Am Bord des Kartelschiffs befanden sich mehrere ausgewechselte französ. Offiziere, die in ihre Vaterland zurückkehrten.

Türkei.

Konstantinopel, vom 9. Juny.

Ein am 24. May von hier nach dem Lager des Großveziers abgegangenes Janitscharen-Korps war im Begriff, vor seinem Abgang die Ruhe dieser Hauptstadt zu stören. Die Standhaftigkeit des Großherrn kam aber dieser Unordnung zuvor. Der Chef dieses Korps, Halit-Aga, hatte nemlich die Dreistigkeit, dem Gouvernement zu erklären, daß er seinen Marsch nicht eher fortsetzen werde, bis man ihm wenigstens eine gewisse Anzahl Artillerie zu seiner Disposition überlassen würde. Dieses Begehren, welches einen verdächtigen Plan verrieth, veranlaßte langdauernde Deliberationen im Divan; allein der Großherr ließ dem

Halit-Uga erklären, daß er sich zur bestimmten Stunde in Marsch setzen müsse, wenn er nicht als ein Söder der öffentlichen Ruhe angesehen, und als ein solcher streng bestraft werden wolle. Diese Drohung hatte die Wirkung, daß das Corps ruhig abmarschirte. Seit dieser Zeit war zwischen Halit-Uga und seinen Untergebenen einige Streit darüber, daß sich letzterer den Befehlen des Sultans so schnell unterworfen habe; allein dieser Streit war ohne Folgen. — Bis jetzt hat man hier noch keine Nachricht von den letzten Vorfällen an der Donau.

Theater-Nachricht.

Samstags, den 11. August: (Zum erstenmal) *Palмира*, oder der Kampf mit dem Ungeheuer, eine große heroisch-komische Oper in 3 Akten, Musik von Salieri. Madame Schönberger als Alciboro, zum letztenmal. — Madame Lange als *Palмира*. — Herr Schaper, als Gast.

Sonntags, den 12. August: *Johanna von Montfaucon*, ein romantisches Ritter-Schauspiel in fünf Aufzügen, von Kogebue.

Todes-Anzeige.

Meine, seit 11 Wochen mit mir dahier wohnhafte, innig geliebte Mutter, die verwittelte Frau Kellnerin, Charlotte Dorothea Brecht, geb. Hapl, ist gestern Nachmittags um halb 4 Uhr am 11ten Tag eines sie befallenen heftigen Nervenfiebers in einem Alter von 41 Jahren in dem Herrn sanft und selig entschlafen, ruhend von ihren erlittenen langjährigen Leiden und Verfolgungen, die leyder! ihr Leben verkürzten. Unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen mache diesen, für mich äußerst schmerzlichen Todesfall allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch bekannt und empfehle ich zu feinerer Freundschaft und Wohlwollen bestens

Buggingen, den 5. August 1810.

die einzige Tochter der Verbliebenen,
Kette Brecht.

Carlsruhe. [Logis.] In einer der schönsten Lagen in der Stadt in der Hauptstraße ist ein Logis, bestehend in 7 bis 8 Piecen, 1 Küche, Holz- und Chaifen-Kemise, Keller etc. auch kann nöthigenfalls Stallung für Pferde dazu abgegeben werden, zu vermieten, und kann auf den 23. Okt. d. J. bezogen werden. Das Zeitungs-Komptoir No. 57 sagt das Nähere.

Carlsruhe. [Logis.] In der Frau Rächin Hennig's Haus, am Linkenheimer Thor ist ein Logis zu vermieten, bestehet in 4 Piecen, worunter 2 heizbar sind, eine Kammer, Küche, Keller, Holzplatz, gemeinschaftliches Waschhaus und kann auf den 23. Oktober bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] In der Waldhoingasse No. 288 ist der obere Stock in 6 Zimmern und ein Alkoven bestehend, nebst Küche, etwas Platz im Keller und auf dem Speicher, Holzremise und Theil am Waschhaus, sogleich oder auf den 23. Oktober zu verleihen.

Carlsruhe. [Logis-Veränderung.] Eines Unterzeichneter benachrichtiget einen hohen Adel und ein geehretes Publikum, daß er sein Logis verändert und wohnt gegenwärtig bei Herrn Gürtlermeister Solwey in der neuen Adiergasse. Carl Pfeiffer, Uhrmacher.

Carlsruhe. [Kapital-Ausleiherung.] Es ist ein Kapital von 600 fl. an eine Gemeinde zu 6 Prozent gegen gerichtliche Obligation auszuleihen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 57 zu erfragen.

Carlsruhe. [Kapital-Verleihung.] Es liegt 600 fl. gegen gerichtliche Obligation parat. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 57 zu erfragen.

Carlsruhe. [Kapital-Verleihung.] Es ist ein Kapital von 1400 fl. im Ganzen oder in kleineren runden Summen gegen gerichtliche Schuld- und Pfand-Versicherungen auszuleihen. Das Zeitungs-Komptoir No. 57 sagt das Nähere.

Carlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch von 17 Jahren, der so eben aus der Lehre kommt, sucht eine Stelle als Kommiss in einer ansehnlichen Handlung. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 57 zu erfragen.

Literarisch Anzeige.

So eben hat bei uns die Presse verlassen:

Dictionnaire abrégé et portatif allemand françois, à l'usage des commandans et des écoles, précédé d'une introduction qui instruit le lecteur de la méthode, qu'on a observée en composant ce dictionnaire, et de la manière de s'en servir. Suivi d'un vocabulaire françois-allemand. Par Chrétien Frederic Schwan, Conseiller de la chambre des finances, membre associé de l'Athénée de Vaucluse étant à Avignon. gr. 8. 75 Bogen stark.

Dieses auch vorzüglich für Ausländer, die deutsch lernen wollen, sehr brauchbare Handwörterbuch, ist für deutsche Anfänger auf eine doppelte Art nützlich, da sie durch die den deutschen Nenn- und Zeitwörtern beigelegte Declination und Conjugation, nicht nur für ihre eigene Mutter-Sprache einen richtigen Leitfaden finden, sondern auch durch eine sorgfältige Auswahl der unentbehrlichsten Redenearten, und Synonymen, mit der beiden Sprache eigenen Wendung in Absicht des Ausdrucks bekannt werden. Auch die gewöhnlichen Kunstwörter findet man in diesem Wörterbuch, das durch den Namen des Verfassers schon hinlänglich empfohlen wird.

Der Preis ist auf ord. Druckpapier 5 fl. 30 kr.; auf weißes Druckpapier 6 fl. 30 kr., und auf Schreibpapier 7 fl. 12 kr. Mannheim, den 24. July 1810.

Schwan und Sch. (Dieses ist im Macklets Hof-Buchhandlung in Carlsruhe zu haben)